

# Leben & Helfen

NUMMER 1/FRÜHLING 2013  
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT  
1150 WIEN - 022034001M - P. B. B.

[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)



DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS



## // Kindernotfälle

Buch: Pädiatrie klärt über richtige Versorgung von Kindern auf

## // Retter auf der Piste

Markus Rautner ist unterwegs in Kärntens Skigebieten

## // Frühstückssalat

Statt Semmel und Kaffee ein kräftiger israelischer Vitaminstoß

## DER ASBÖ ERMITTELT

UNTERSTÜTZUNG VOM LANDESVBAND WIEN UND DER GRUPPE EBREICHS DORF BEKAM DAS ORF-TEAM BEIM DREH EINER NEUEN FOLGE DER KULT-SERIE „TATORT“



Osteraktion  
€ 49,90  
Ersparnis!\*

Sicherheit, wo immer Sie sind.

ZU HAUSE, BEIM WANDERN ODER SPAZIEREN

Bestellen Sie noch bis zweiten April 2013 und  
bezahlen Sie keine Installationsgebühr!

**[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net) oder 01 89 145-161**

\*Aktion gültig für NeukundInnen, keine Barablöse möglich.

# Editorial & Inhalt



## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2013 ist für den Samariterbund ein besonderes: Vier Jahre sind seit der letzten Bundeshauptversammlung vergangen, und so ist es einmal mehr Zeit, die Delegierten aus allen Bundesländern zu laden und die letzten vier Jahre Revue passieren zu lassen. Es ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Selbst wenn man nur die Entwicklung der stationären Pflegeeinrichtungen im Burgenland oder die Verdoppelung des gesamten Rettungsdienstbereichs in Tirol ansieht, erhält man einen Eindruck davon, wie erfreulich sich unsere Organisation in ganz Österreich entwickelt hat. Noch wichtiger ist aber, was hinter diesen Wachstumswahlen steht: mehr Einsätze im Dienste der Kranken und Verletzten, mehr Pflege von Mensch zu Mensch, mehr Sozialprojekte für all jene, die nicht so viel Glück im Leben hatten wie manche von uns. Wenn ich das Dankeschreiben einer Frau lese, die unsere Kollegen nach einem Herzinfarkt betreut haben, dann weiß ich: Wir können stolz sein auf unseren Erfolg, auf die Samariterinnen und Samariter.

Ihr  
**Reinhard Hundsmüller**  
Bundessekretär und Geschäftsführer des ASBÖ



20

## Gesundheitsprojekt in Palästina

Angelika Maier betreut das Projekt im Flüchtlingslager

## Für die Menschen

### Lebensretter

Junger Samariter erkennt Herzinfarkt

4

### Spenden fürs Kinderglück ...

mit Benefizveranstaltungen

6

### Strom schenkt Leben

Defibrillatoren von burgenländ. Energieversorgern

10

### Rettungsgasse

Umfrage zeigt positive Ergebnisse

18

## Mit den Menschen

### Paul Märzinger im Gespräch

Espresso dem Bereichsleiter des ASBÖ Linz

24

### Was ist eigentlich eine Impfung?

Das verrät dir die Kinderseite

26

## Service

### Xund und munter

Gewinnchance auf ein Xundheits-Wochenende

30

**IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG:** gem. §§ 24, 25 MedienG für die Printausgabe des Leben & Helfen Magazins (sämtliche gem. diesen gesetzlichen Grundlagen erforderlichen Angaben) sind unter [www.echo.at/impresum/lebenundhelfen](http://www.echo.at/impresum/lebenundhelfen) abrufbar. Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Bundesverband, Hollergasse 2-6, 1150 Wien, Vereinsbehörde: Bundespolizeidirektion Wien, ZVR-Zahl des Bundesverbandes: 765397518, UID-Nummer: ATU 16370406. Medieninhaber: VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H., Verlag von Zeitschriften (FN 73819h, HG Wien), 1030 Wien, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, [www.echo.at](http://www.echo.at). Geschäftsführung: Mag. Thomas Strachota, Christian Pöttler. Corporate Publishing Unit: Mag. Ursula Hauer (Ltg.), Mag. Sonja Vocke (Koordination). Grafik: Andreas Schnierer, Andrea Wimmer. Bildredaktion: Mag. Claudia Knöpfler (Ltg.), Tini Leitgeb. Lektorat: Dr. Roswitha Horak, Mag. Lucia Marjanovic, Roswitha Singer. ASBÖ-Team: Karola Foltyn-Binder, Michael Früh, Mag. Martina Vitek, Markus Widmer. Anzeigen: Leopold Petrak (Ltg.). Coverfoto: Samariterbund. Druckerei: Leykam Druck GmbH, Bickfordstraße 2, A-7201 Neudorf. Unternehmensgegenstand: Herausgabe diverser Publikationen und Periodika sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. Verlags- & Herstellungsort: Wien. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet.

# Rückblick & Vorschau

## Samariter als Lebensretter

**HERZINFARKT.** Am Abend des 22. Jänner wurde Frau Roswitha P. plötzlich übel. Sie ging in die Küche, um ein Glas Wasser zu trinken, bekam Kreislaufprobleme, legte sich auf den Boden, aber die Schmerzen in der Brust wurden immer stärker. Ihr Mann verständigte sofort die Rettung. Zum Glück waren der Rettungssanitäter Mario R. und der Zivildienstler Sebastian M. zufällig wegen eines Krankentransportes in der Nähe. „Ich hatte eine panische Angst“, erzählt die Dame. Mario R. rief sofort den Notarzt, versorgte die Frau mit Sauerstoff und beruhigte sie. „Frauen haben keine typischen Herzinfarktsymptome, aber er hat sofort den Ernst der Situation erkannt und mir mit seinem Verhalten das Leben gerettet. Ich werde nie seine braunen Augen vergessen, die mich davon abhielten, mich aufzugeben. Immer wieder forderte er mich auf, ihn anzuschauen und nicht einzuschlafen. In meiner Angst habe ich ihn immer wieder gebeten, mich nicht allein zu lassen und sein Satz ‚Ein Waldviertler lässt keinen im Stich‘ wird mir ewig in Erinnerung bleiben“, schildert Frau P. gerührt. Nach Eintreffen des Notarztes und einer Erstversorgung wurde Frau P. in die nächste Klinik gebracht, wo ein Hinterwandinfarkt



festgestellt wurde. Durch die rasche Rettung konnte sich Frau P. schnell und ohne Folgen erholen. Bevor sie zur Rehabilitation fährt, war es ihr ein großes Bedürfnis, sich bei den Rettern noch einmal persönlich zu bedanken. „Wir haben immer gewusst, warum wir den ASBÖ unterstützen. Ihr macht tolle Arbeit“, herzte sie beim Wiedersehen die beiden Helfer. Für Mario R. war es sein erster derartiger Einsatz: „Es ist ein tolles Gefühl, wenn man helfen konnte“. ■

## Leistungsbericht und Wahl

**BHV.** Am 15. Juni 2013 wird in der Reed Messe Wien die ordentliche Bundeshauptversammlung des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentiert Präsident Franz Schnabl den Leistungsbericht des Samariterbundes der vergangenen vier Jahre. Die Delegierten der Landesverbände und Gruppen bestimmen danach mit ihren Wahlkarten die Besetzung des Bundesvorstandes und weiterer Gremien und Ämter des ASBÖ-Bundesverbandes. ■



## GEWINNEN

### Hauptpreis der Samariterbund-Lotterie vergeben

Die Gewinner der ersten Samariterbund-Lotterie stehen fest. Den Hauptgewinn, ein Hanlo-Haus im Wert von 122.300 Euro, übergab ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller am 26. Februar 2013 an Edith Schoderbeck, die mit ihrem Sohn Hannes angereist war. „Letzte Nacht habe ich nicht gut geschlafen. Ich habe noch nie so etwas Großes gewonnen“, lachte die glückliche Loskäuferin bei der Übergabe.

Die Ziehung der Samariterbund-Lotterie fand am 10. Jänner 2013 statt. Die Einnahmen der Lotterie kommen unter anderem der Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung „Fürs Leben“ zugute, die Eltern schwer kranker Kinder finanziell unterstützt.





## Samariter-App für Android



**GEMEINSAM.** Der mobile Erste-Hilfe-Assistent des Samariterbundes, der schon seit einigen Jahren für iOS-Geräte zur Verfügung steht, ist jetzt auch für sämtliche Smartphones mit dem Android-Betriebssystem erhältlich. Die App steht kostenlos im Google Play Store zum Download zur Verfügung. Neben detaillierten und gut bebilderten Anleitungen für die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen ist nun auch eine Defi-Suche in die App integriert: Mit einem Fingertipp werden automatisch die nächstgelegenen öffentlich zugänglichen Defibrillatoren angezeigt. ■

## Intensivkurse an der Töpferscheibe

NACH DER TOLLEN SAMMELAKTION „SCHERBEN BRINGEN GLÜCK“ IST IN DER POTTERIA WIEDER NORMALBETRIEB. TÖPFERN SIE DOCH SELBST EIN HEFERL ODER EINE SCHALE.

**KREATIV.** Vergangenen Herbst wurden in der Wiener Potteria im Rahmen der Aktion „Scherben bringen Glück“ Spar Schweine zugunsten der Stiftung fürs Leben bemalt. Der Samariterbund dankt

noch einmal herzlich für die großzügige Unterstützung! Dank der Aktion konnte zwei schwer kranken Kindern geholfen werden. Jetzt herrscht in der Rasumofskygasse 16 wieder Normalbetrieb, und es starten Intensivkurse, in denen man den Umgang mit der Töpferscheibe erlernen kann. „Der weiche, geschmeidige Tonklumpen dreht sich schnell auf der Scheibe, mit Druck und viel Gefühl verändert er seine

Form und wird rund. Ein Finger öffnet das Tonstück und formt den Boden, drückt gegen die Seitenwand und das Gefäß beginnt zu wachsen. Immer höher und dünner wird die Seitenwand, bis die endgültige Form und Höhe erreicht ist“, beschreibt Magnus Moser das besondere Gefühl bei der Arbeit mit der Töpferscheibe. In den Potteria-Drehkursen lernen Anfänger und Fortgeschrittene in einfachen und leicht verständlichen Schritten die Technik des Drehens auf der Töpferscheibe. ■

**Alle Infos und Termine unter:**  
[www.potteria.at](http://www.potteria.at) oder 01/712 11 70.





# Spenden fürs Kinderglück

DANK EINER GANZEN REIHE VON BENEFIZAKTIONEN UND SPENDEN KANN DIE STIFTUNG FÜRS LEBEN AUCH IM JAHR 2013 DIE ELTERN SCHWER KRANKER KINDER UNTERSTÜTZEN.

**D**ie „Stiftung fürs Leben“ ist eine Einrichtung des Samariterbundes, die sich auf ganz unkomplizierte und direkte Weise für armutsgefährdete Familien engagiert. Die Eltern, die sich an die Stiftung wenden, betreuen ein schwer krankes oder beeinträchtigtes Kind, oft bis zur Grenze der eigenen Belastbarkeit – und darüber hinaus. Das wirkt sich auch aufs Familienbudget aus, denn nicht alle medizinischen Maßnahmen und Therapien werden von den Kran-

kenkassen übernommen. Hier hilft die Stiftung fürs Leben mit einem Beitrag von 500 Euro pro Kind und Jahr.

## Hilfe für schwer kranke Kinder

So klein der Beitrag scheint – so groß ist die Wirkung. Ein kleines Mädchen mit schweren Entwicklungsverzögerungen kam so zu ihrem Therapiehund, ein Junge mit schwerem Asthma erhielt eine Klimakammertherapie, ein Mädchen mit Leukämie konnte eine Therapie für sensorische

Integration besuchen. Ein Junge, der wegen einer Muskelerkrankung nur noch seine Augenlider bewegen kann, kommuniziert nun über einen Computer, den er mit seinen Augen steuern kann.

Damit die Stiftung fürs Leben auch weiterhin helfen kann, ist sie allerdings auf Spenden angewiesen. Spenden, die eins zu eins an die bedürftigen Familien fließen, denn der Samariterbund übernimmt sämtliche Verwaltungskosten.

### Großzügige Spenden

Glücklicherweise kann die Stiftung fürs Leben auf die Großzügigkeit vieler Privatpersonen und Unternehmen zählen. So verzichtete der Sicherheitskonzern SECURITAS 2012 auf Weihnachtsgeschenke und unterstützte stattdessen die Stiftung mit einem Beitrag von 5.000 Euro. Martin Wiesinger, Geschäftsführer Securitas Österreich, betonte anlässlich der Scheckübergabe im Februar 2013: „Wir freuen uns sehr, dass wir die Stiftung fürs Leben mit dieser Spende unterstützen können. Wir hatten unsere Geschäftspartner, Kunden und Mitarbeiter vorab befragt, welches Projekt unterstützt werden soll, und die Entscheidung ist eindeutig zugunsten der Stiftung ausgegangen.“ Eine besondere Geste ließ sich auch die Firma Swatch einfallen, die als Weihnachtsgeschenk für einen schwer kranken Jungen eine Uhr spendete.

### Benefizball

Nespresso Österreich unterstützte eine große Benefizaktion zugunsten der Stiftung fürs Leben am Simmeringer Weiberball im Februar 2013: Na-



Statt Weihnachtsgeschenken stiftete die Firma Securitas einen Geschenkscheck von 5.000 Euro. Martin Wiesinger überreichte diesen der Stiftung.



Weiberball 2013 – Nespresso unterstützte den Anlass mit einer professionellen Kaffeemaschine für den Benefiz-Stand der Samariter.

tionärin Christine Lapp schenkte dort gemeinsam mit Samariterbund-Mitarbeiterinnen Kaffee aus – die professionelle Nespresso-Maschine wurde kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden Ballfotos angefertigt und gegen eine Spende weitergegeben. So kam ein schöner Betrag von 1.000 Euro zusammen. ■

### SPENDENKONTO

Wenn auch Sie unsere „Stiftung fürs Leben“ unterstützen wollen, freuen wir uns und alle, die davon profitieren, über eine Spende. Spendenkonto der Uni Credit Bank Austria AG: Kto.-Nr.: 52342292001, BLZ: 12000.

» FRANZ SCHNABL, PRÄSIDENT ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

„Armut und Krankheit gehen viel zu oft einher. Die ‚Stiftung fürs Leben‘ kämpft dagegen an. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!“ ‹‹



# Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

DAS NEUE BUCH „PÄDIATRISCHE NOTFÄLLE FÜR DAS PERSONAL IM RETTUNGSDIENST“ AUS DEM FACULTAS VERLAG MÖCHTE GENAU DA ANSETZEN, UM DIE OPTIMALE VERSORGUNG FÜR KINDER ZU GARANTIEREN.

Seit 2010 publiziert die Bundesschulung eigene Lehrwerke in Zusammenarbeit mit dem Facultas-Verlag. Bisher sind bereits die Bücher „Hygiene im Rettungsdienst“, „Pharmakologie und allgemeine Notfallkompetenzen für den Rettungsdienst“ und „Berufskunde für Sanitäter im österreichischen Rettungsdienst“ erschienen. Die Werke werden als Lernunterlagen in der Ausbildung von Rettungs- und Notfallsanitätern verwendet, sind aber auch im Buchhandel für all jene erhältlich, die sich fachlich weiterbilden möchten.

### Notfallmedizin für Kinder

2013 wird nun die Reihe mit „Pädiatrische Notfälle für das Personal im Rettungsdienst“ fortgesetzt. „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Dieser Satz gilt ganz besonders in der Notfallmedizin“, erklärt Jürgen Grassl, Bundesschulungsleiter des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Das Lehrwerk befasst sich umfassend mit den Besonderheiten der Versorgung von Kindern bei akuten Notfällen. Basierend auf den aktuellsten Lehrmeinungen internationaler Fachgesellschaften werden mit zahlreichen Bildern und Illustrationen die einzelnen Behandlungsschritte dargestellt. Praxisbasierte Tipps und Tricks zum pädiatrischen Patientenmanagement ziehen sich durch das gesamte Werk.

„Mit der Kurzreihe ‚Notfälle im Kindesalter‘ bietet der Samariterbund schon jetzt Kurse für Eltern und Betreuer an. Es ist uns aber wichtig, bei der Aus- und Fortbildung unseres Personals die ganz spezifischen Herausforderungen der Kindernotfallmedizin zu vermitteln“, betont Jürgen Grassl. Ergänzend dazu wird kurz nach „Pädiatrische Notfälle“ das nächste Standardwerk des Autorenteam rund um den ASBÖ-Bundesschulungsleiter erscheinen: „Medizinische Grundlagen für das Personal im Rettungsdienst.“ ■



Die richtigen Maßnahmen bei Kindern – mit diesem Buch kein Problem.



Für Kinder gelten andere Behandlungen als für Erwachsene.



Immobilisierung eines Kleinkindes nach aktueller Lehrmeinung.

# Neues aus den Bundesländern

## Samariterbund Burgenland: Strom kann Leben retten

**SPENDEN.** Fünf burgenländische Pflegekompetenzzentren des Samariterbundes sind mit halbautomatischen Defibrillatoren ausgestattet worden. Gespendet wurden die Geräte vom Dienstleister Energie Burgenland, der im letzten Jahr aus einem Zusammenschluss von BEWAG und BEGAS entstanden war. Am Dienstag, den 29. Jänner 2013, haben Vorstandsdirektor Dr. Alois Ecker und Vorstandssprecher Mag. Michael Gerbavits die fünf Defibrillatoren dem Samariterbund Burgenland, vertreten durch Landesgeschäftsführer Mag. Wolfgang Dihanits und Rettungsdienstleiter Daniel Unger, übergeben. Die Geräte werden in den Pflegekompetenzzentren des Samariterbundes in den Gemeinden Siegen- dorf, Neufeld, Draßburg, Lackenbach und Olbendorf öffentlich zugänglich montiert. „Die Defibrillatoren bedeuten einen Gewinn für die Sicherheit der Bewohner der Pflegekompetenzzentren, aber auch der betroffenen



Ortschaften“, betont Dihanits. „Wir alle brauchen Energie – und sie kann bei einem akuten Herz-Kreislauf-Stillstand Leben retten. Wir freuen uns deshalb besonders über diese gelungene Kooperation mit dem Samariterbund“, ergänzt Gerbavits.

In Österreich gibt es immer mehr halbautomatische Defibrillatoren an öffentlich zugänglichen Stellen. Wo

genau sich die Geräte befinden, kann man sich auch auf dem Smartphone anzeigen lassen. Die Erste-Hilfe-App des Samariterbundes für iPhone, iPad und Android-Handys berechnet den nächstgelegenen Defi-Standort und zeigt diesen auf einer Umgebungskarte an. Die Anwendung ist im App Store sowie im Google Play Store kostenlos erhältlich. ■

10

Leben &amp; Helfen



## Urban Knitting in Weppersdorf

**MASCHE FÜR MASCHE.** Stricken ist für viele der Bewohnerinnen des Pflegekompetenzzentrums Weppersdorf eine Lieblingsbeschäftigung. Wurde früher noch aus Notwendigkeit genäht, fördert es heute die Kommunikation und die Fingerfertigkeit. Gestrickte Kleidungsstücke sind nicht mehr so gefragt, darum verschönert farbenfrohe Handarbeitskunst den

öffentlichen Raum. Das aktuellste Projekt der fleißigen Strickerinnen in Weppersdorf folgt dem internationalen Trend des „Urban Knitting“, bei dem in Nacht- und Nebel-Aktionen Objekte im öffentlichen Raum mit Strickwerk verschönert werden. Im Pflegekompetenzzentrum erhalten jetzt die Säulen auf dem Dorfplatz schöne Strickkleider. ■



## Assistant Instructor

**AUF DEN HUND GEKOMMEN.** Franz Blatnik (Staffelkommandant) und Christian Falle (stv. Staffelkommandant), Mantrail-Hundeführer bei der Samariterbund-Rettungshundestaffel Kärnten, wurden vom INBTI-Präsidenten Mr. Kevin John Kocher (International Bloodhound Training Institute in Amerika) zu „Assistant Instructors im Mantrail“ in Europa/Österreich ernannt. Von der Rettungshundestaffel Tirol ist nun auch Gerhard Czappek, trainings- und vor allem in zahlreichen Realfällen auch einsatzerprobtes Mitglied der Rettungshundestaffel Tirol, Assistant Instructor. ■

## Heimhilfeausbildung mit Deutschkurs für Migrantinnen

**SPRACHHILFE.** Der Samariterbund Burgenland bietet seit 11. Februar 2013 in Kooperation mit dem BFI Burgenland eine Heimhilfeausbildung mit Deutschkurs für Migrantinnen an. Ziel dieses Projektes ist es, Migrantinnen den Einstieg in einen Berufsbereich mit großer Personalnachfrage zu ermöglichen. Gleichzeitig bietet sich durch die Berufstätigkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich eine wertvolle Grundlage zur Integration und zu einem aktiven Miteinander im Burgenland.

Das Projekt wird durch die Burgenländische Landesregierung sowie durch den Europäischen Sozialfonds finanziert und vom AMS unterstützt. Die Ausbildung beginnt mit einem Deutschkurs, um die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden zu verbessern. Der Heimhilfekurs selbst beinhaltet Theorie- und Praxiseinheiten und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Theorieeinheiten werden an den BFI-

Standorten Mattersburg und Güssing absolviert, die Praxiseinheiten finden in den Pflegekompetenzzentren des Samariterbundes im Burgenland statt. Zusätzlich wird ein Bewerbungstraining abgehalten, und den Teilnehmenden werden EDV-Grundkenntnisse vermittelt. ■



Die neuen Notfallsanitäter mit den Prüfern und Ausbildern, sowie mit Geschäftsführer Gerhard Czappek (li) und Chefarzt Dr. Wolfgang Hengl (3.v.li)



## Neue Notfallsanitäter

**ABSCHLUSSKLASSE.** Die im Frühjahr 2012 in der ASBÖ-Rettungsschule Kirchbichl gestartete, 480 Stunden umfassende Ausbildung zum Notfallsanitäter konnte Ende Jänner 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. „Wir haben nun das Soll der Ausschreibung des Rettungsdienstes Tirol, wonach zwei Drittel der Sanitäter auf einem Rettungswagen Notfallsanitäter sein müssen, sogar überschritten“, freut sich Geschäftsführer Gerhard Czappek. ■

# Marathon auf Eis

EIN TAG AUF DEM EIS. BEIM EISSCHNELLLAUF MARATHON AM WEISSENSEE WAREN DIE SANITÄTERINNEN UND SANITÄTER FLEISSIG IM EINSATZ. ZUM GLÜCK OHNE ZWISCHENFÄLLE.

Zehn Tage, 38 Sanitäter und 486 Stunden – die Bilanz der heurigen Tour.



**A**uch beim 25-jährigen Jubiläum der „Alternativen Elf-Städte-Tour“ am Weißensee mit Eisschnelllaufmarathon (über 5, 100 und 200 km) waren die Kärntner Samariter für den Ambulanzdienst verantwortlich. Gemeinsam mit der Wasserrettung, einem großen holländischen Ärzteteam und zahlreichen Sanitäterinnen und Sanitätern konnte auch die heurige Tour ohne dramatische Zwischenfälle über die Bühne gebracht werden. Es galt, an die 40 Versorgungen pro Tag im eigens eingerichteten Ärztezelt zu bewältigen. Lediglich vier Mal musste ein Abtransport durchgeführt werden, davon einmal mit dem Notarztthubschrauber. Bei über 5.000 Teilnehmern eine



absolut positive Bilanz. An zehn Tagen waren die Samariter mit insgesamt 38 Sanitätern 486 Stunden im Einsatz. ■

## INFO

### Die alternative ELF-STÄDTE-TOUR

Die Elf-Städte-Tour ist ursprünglich ein Eisschnelllauf-Ereignis, das auf zugefrorenen Grachten und kleinen Seen in den Niederlanden durchgeführt wurde – eine 200 Kilometer lange Strecke mit mehr als hundert Jahren Tradition. Die elf Städte, nach denen das Ereignis benannt sind, sind die traditionellen elf friesischen Orte mit Stadtrechten. Da die Kanäle in Holland nicht mehr verlässlich zufrieren, hatte man lange nach einem neuen Austragungsort gesucht. Am Kärntner Weißensee war man bereits im Jahr 1988 fündig geworden. Im Jahr 2013 wird die größte Eissportveranstaltung der Welt 25 Jahre alt.

# Zivildienstler mit Zivilcourage

DER MUTIGE JUNGE MANN HALF DER KLEINEN KIMBERLY, ALS EIN FREMDER MANN SIE AUFDRINGLICH ANSPRACH. SO HAT ER SCHLIMMERES VERHINDERN KÖNNEN.

**E**nde November hat ein Zivildienstleistender des Samariterbundes Salzburg durch sein Einschreiten möglicherweise eine Entführung verhindert. Hüseyin Altindemir bemerkte auf seinem Nachhauseweg vom Dienst, dass ein Mann ein Mädchen im Volksschulalter an einer Bushaltestelle aufdringlich ansprach. „Ich habe die Angst des Mädchens in ihren Augen gesehen und beobachtete die Situation weiter“, so der 20-Jährige. Als das Mädchen vor dem Mann davonlief und dieser ihr folgte, zeigte Altindemir Zivilcourage und stellte sich vor den vermeintlichen Täter. „Ich sagte dem Mann, dass er das Kind nicht weiter belästigen und verschwinden solle“, so der Zivildienstler. Nach einer heftigen verbalen Auseinandersetzung ergriff der Unbekannte die Flucht.

## Ehrung für den Zivildienstler

Kimberly vertraute sich darauf dem Zivildienstler an und erzählte ihm unter Tränen, der Unbekannte hätte gesagt, dass ihre Mutter heute länger arbeiten müsse und ihn schicke, sie abzuho-



Kimberly wurde vom couragierten Zivildienstler Hüseyin Altindemir nach Hause begleitet, so konnte dem Mädchen garantiert nichts zustoßen.



len. Danach drohte dieser, er werde ihre Mutter und weitere Angehörige verletzen, wenn Kimberly nicht mitkomme.

Der Zivildienstler begleitete die Volksschülerin sicher zur ihrer Großmutter, welche sofort die Polizei verständigte. Am darauffolgenden Tag kontaktierte die Mutter der Volksschülerin die Landesleitstelle des Samariterbundes, um den couragierten Kollegen ausfindig zu machen. Innenministerin Johanna Mikl-Leitner und Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz trafen einige Tage darauf Hüseyin Altindemir und überreichten ihm eine Dankesurkunde. ■



# Samariter am Tatort

EINE NEUE FOLGE DES FERNSEHKRIMIS „TATORT“ WURDE MIT UNTERSTÜTZUNG  
DES SAMARITERBUNDES WIEN UND EBREICHSDORF GEDREHT.

**W**enn sich dramatische Szenen abspielen, sind die Lebensretter vom Samariterbund nicht weit. Glücklicherweise sind manche dieser Szenen tatsächlich nur Drama: Zwischen 14. Jänner und 15. Februar 2013 wurde eine neue österreichische „Tatort“-Folge gedreht – mit tatkräftiger Unterstützung des Landesverbandes Wien und der Gruppe Ebreichsdorf.

### Nachts in Siegen Dorf

„Abgründe“ heißt die Folge, die von Cult Movies für den ORF produziert und vom Land Niederösterreich gefördert wird. In Siegenfeld standen im Jänner die Ebreichsdorfer Samariter gemeinsam mit Feuerwehr und Polizei mehrere Stunden für einen Nachtdreh zur Verfügung, bei dem offenbar einige brenzlige Situationen gefilmt wurden.

### Schnee und super Laune

In Wien stand dann im Februar eine Szene vor dem Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus an. Trotz Schneesturm und Eiseskälte waren sowohl unsere Sanitäter in ihrer Statistenrolle als auch die Stars der Krimiserie, Harald Krassnitzer und Adele Neuhauser, bester Laune. Der eine oder andere Schneeball flog, und in den Drehpausen war Zeit, mit den uniformierten Kollegen zu scherzen. Für die beteiligten Samariterinnen und Samariter war es jedenfalls eine spannende Erfahrung, einmal im Scheinwerferlicht zu stehen.

### Premiere in einem Jahr

Bis „Abgründe“ ausgestrahlt wird, wird es aber noch ein ganzes Jahr dauern. Das österreichische Ermittlerduo wird bis dahin noch zwei Mal im Hauptabendprogramm ermitteln. ■



15

Leben &amp; Helfen

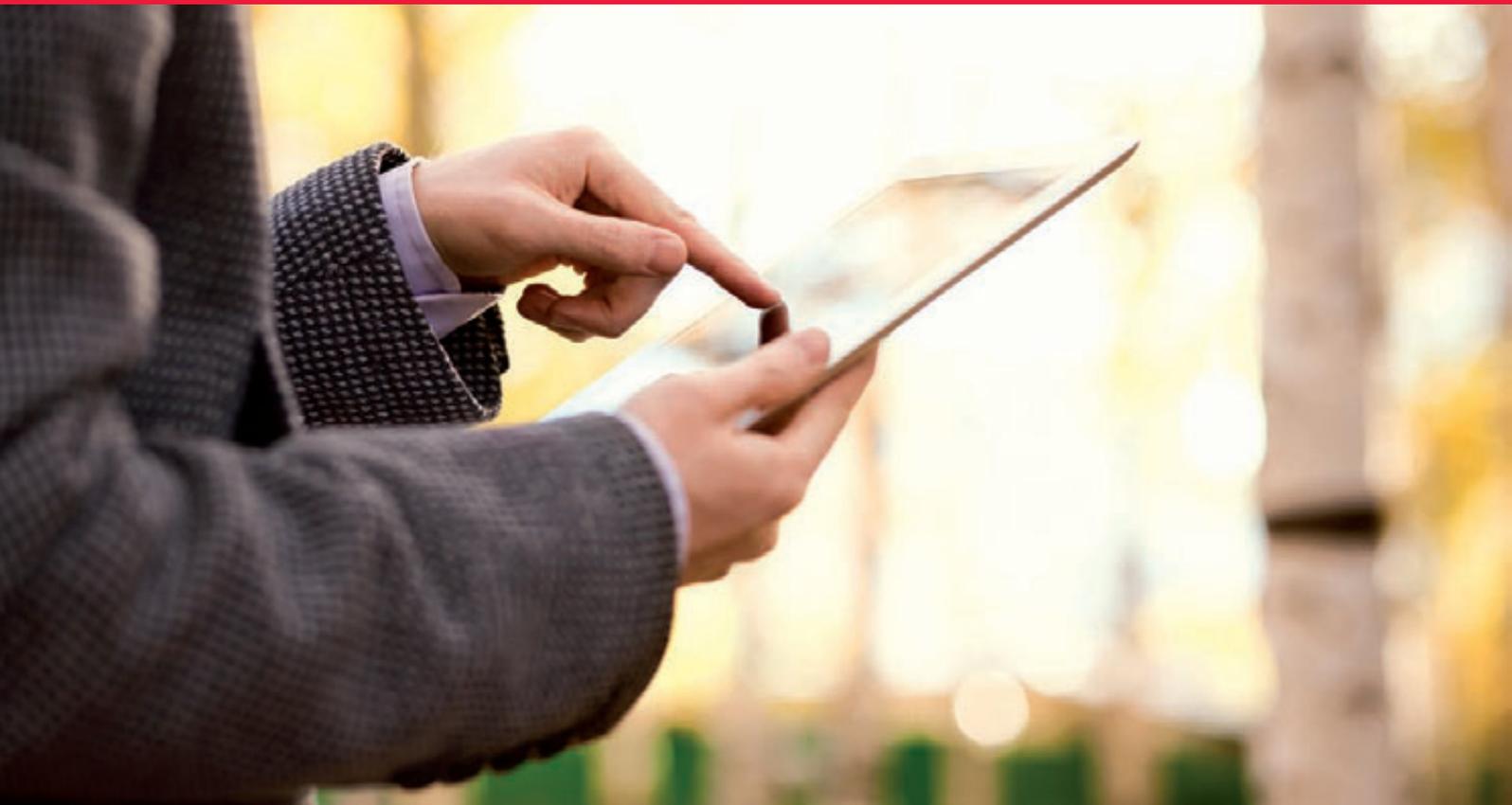
*Brenzlige Szenen im Leben der Samariter gibt es immer. Diesmal war es zum Glück nur für das Fernsehen.*





# Technisch unterstütztes Leben

IM BURGENLAND STATTET DER SAMARITERBUND IM RAHMEN EINES EU-PROJEKTS MEHR ALS 50 BETREUBARE WOHNUNGEN MIT MODERNSTER UNTERSTÜTZUNGSTECHNOLOGIE AUS.



Umgebungsunterstütztes Leben – so können auch ältere Menschen dank neuester Technologien und Wohnkonzepte ihr Leben selbstbestimmt weiterführen.



## MODULAAR

Der Heimnotruf des Samariterbundes ist eine bewährte und bekannte Technologie: Per Knopfdruck kann damit bei der nächstgelegenen Leitstelle Alarm ausgelöst werden. Diese Dienstleistung hilft vielen älteren Menschen dabei, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen zu kön-



*Rundum sicher versorgt: schnelle Hilfe dank bester Technologien.*

nen – auch wenn sich erste Beschwerden einstellen. Die Fortsetzung dieses Gedankens nennt sich im Fachjargon AAL – Ambient Assisted Living –, frei übersetzt „umgebungsunterstütztes Leben“. Gemeint ist damit nahtlos in den Wohnbereich integrierte Technologie, die ein selbstständiges Leben im Alter erleichtern und das individuelle Wohlbefinden ebenso wie die Sicherheit erhöhen soll.

### Moderne Ausstattung

Gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) führt der Samariterbund derzeit im Burgenland ein EU-Projekt durch, das die Zukunftschancen dieser Idee untersuchen soll. Weitere Projektpartner bei „ModulAAR“ sind die Fachhochschule Technikum Wien, UMIT, das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft.

„Die betreubaren Wohneinheiten der Samariterbund-Pflegekompetenzzentren im Burgenland werden ebenso mit AAL ausgestattet wie neu erbaute Wohnungen in Deutsch Kaltenbrunn, Eltendorf und Draßburg“, erklärt Mag. Wolfgang Dihanits, Geschäftsführer des Samariterbundes Burgenland.

Technische Basis für das Projekt ist eine Software-Plattform, die das Department Health & Environment des AIT entwickelt hat. Mit diesem Programm werden Module wie der klassische Heimnotruf ebenso gesteuert wie Fallsensoren, die Bestellung von Essen auf Rädern oder die Erinnerungsmeldung, wenn Medikamente eingenommen werden müssen. Die Bewohnerinnen und Bewohner könnten mit diesem System zum Beispiel das Licht in der Wohnung regulieren oder automatisieren. Das eHealth-Modul des Programms könnte kritische medizinische Werte wie Blutdruck und Blutzucker überwachen und die Hauskrankenpflege oder den behandelnden Arzt informieren, wenn ein Grenzwert überschritten wird.

Erklärtes Ziel von „ModulAAR“ ist es, zwei Aspekte dieser neuen technologischen Möglichkeiten zu evaluieren: einerseits die Akzeptanz der verschiedenen Module, andererseits deren Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner. „Wir möchten ein Referenzmodell in einer ganzen Region schaffen und ein zukunftsträchtiges, wirtschaftliches Modell erarbeiten“, ergänzt Mag. Wolfgang Dihanits. In drei Jahren soll das Projekt „ModulAAR“ abgeschlossen sein. ■

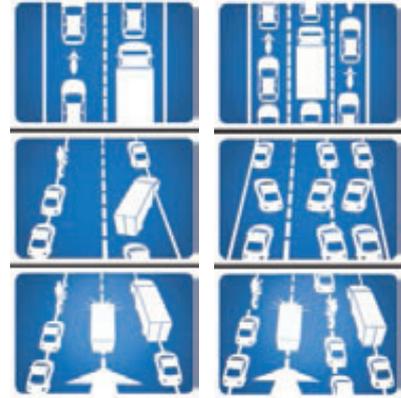


# 82 Prozent sagen Ja zur Rettungsgasse

POSITIVE BILANZ NACH KNAPP EINEM JAHR RETTUNGSGASSE: FAST JEDER KENNT SIE,  
94 PROZENT SAGEN, SIE WISSEN, WIE SIE EINE RETTUNGSGASSE RICHTIG BILDEN.



Schneller am Unfallort: Durch die Rettungsgasse wird den Einsatzfahrzeugen des ASBÖ die Erste Hilfe leichter gemacht.



Mittlerweile ist die Rettungsgasse 98% der Bevölkerung ein Begriff. 82% finden ihre Einführung sinnvoll.

Seit einem Jahr gilt auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen: Bei Staubildung Rettungsgasse! „Rettungsgasse ist nicht nur das Wort des Jahres 2012 – sie funktioniert auch immer besser“, sagte ASFINAG-Vorstand Alois Schedl bei einer Pressekonferenz im Dezember 2012, „uns ist wichtig, dass die Rettungsgasse ihren Zweck erfüllt: nämlich die Einsatzkräfte rascher und sicher zu den Unfallopfern zu bringen!“ ASFINAG-Vorstand Klaus Schierhackl betont: „Die Rettungsgasse ist bei den Autofahrerinnen und Autofahrern angekommen. 94 Prozent wissen, wie sie eine Rettungsgasse richtig bilden

müssen. Diese ausgezeichneten Werte wären ohne die gute Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen und den Autofahrerclubs nicht möglich gewesen. Dafür bedanke ich mich!“ Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) hat im Auftrag des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds (VSF) im Rahmen der Evaluation Erhebungen zu Bekanntheit und Akzeptanz der Rettungsgasse durchgeführt (Stichprobe: 1.000 Kfz-Lenker/Lenkerinnen, Institut: Triconsult, im November 2011, Juli 2012 und November 2012). Reinhard Hundsmüller, Bundesgeschäftsführer des ASBÖ: „Ein Jahr Erfahrung ist nicht viel, aber wir stellen fest: Unsere Einsatzfahrzeuge sind sicherer unterwegs – das kommt letztlich unseren Patientinnen und Patienten zugute.“ ■



»» ABG. Z. NR BGM. OTTO PENDL, GESCHÄFTSFÜHRENDER VIZEPRÄSIDENT ASBÖ  
**„Durch die Rettungsgasse erhöht sich die Sicherheit für unsere Einsatzfahrer und unsere Patienten. Ich appelliere an alle Autofahrer, die Rettungsgasse frühzeitig zu bilden und offen zu halten, solange der Stau anhält.“**  
 ««

## UMFRAGE

- 98 Prozent ist die Rettungsgasse ein Begriff.
- 94 Prozent sagen, sie wissen ganz genau oder genau, was sie bei der Bildung einer Rettungsgasse zu tun haben.
- 81 Prozent wissen, dass die Rettungsgasse bereits beim Stocken des Verkehrs gebildet werden muss.
- 82 Prozent der Befragten sagen, die Einführung der Rettungsgasse in Österreich ist sehr sinnvoll oder sinnvoll.
- Nur sechs Prozent sehen in der Rettungsgasse keinen Sinn.
- 48 Prozent der Befragten waren schon einmal in einer Situation, in der eine Rettungsgasse zu bilden war.
- Von diesen Kfz-Lenkern/Lenkerinnen sagen 54 Prozent, die Rettungsgasse hat sehr gut oder gut geklappt.
- Nur in 14 Prozent der Fälle hat die Rettungsgasse schlecht geklappt.
- Befragt nach dem Grund für das Nichtfunktionieren sagen 42 Prozent, dass Fahrzeuge in der Rettungsgasse vorgefahren sind.



# Gesundheitsprojekt für Flüchtlingskinder

IM PALÄSTINENSISCHEN FLÜCHTLINGSLAGER SHUFAT LEIDEN BESONDERS DIE KINDER UNTER PREKÄREN LEBENSBEDINGUNGEN. DIE GEZA HILFT, DIE GESUNDHEITSSITUATION ZU VERBESSERN.





*Spielerisch lernen die Kinder, was es bedeutet, auf die eigene Gesundheit zu achten: Beim Zähneputzen fängt es an.*

**D**as Flüchtlingslager Shufat liegt im Osten Jerusalems, umgeben von israelischen Siedlungen. Dort leben etwa 40.000 Menschen, von denen nur ein Teil den offiziellen Flüchtlingsstatus und damit Zugang zu Sozialleistungen hat. Die Bewohnerinnen und Bewohner leiden unter Armut, schlechter Gesundheitsversorgung, Gewalt und Diskriminierung. Sie haben kaum Zugang zu Bildung und medizinischen Einrichtungen.

„Das Flüchtlingslager befindet sich unweit von Jerusalem und ist über einen Checkpoint erreichbar. Die dortige Armut hat mich wirklich erschreckt. Überall liegt Müll herum und die Häuser sehen verwahrlost aus“, erzählt Angelika Maier, Projektleiterin der GEZA, deren Hauptgesellschaft der Samariterbund ist. In zehn Kindergärten des Flüchtlingslagers wird nun im Rahmen des GEZA-Projekts das Betreuungspersonal geschult: Hygiene, Sauberkeit, Sicherheit, gesunde Ernährung und Erste Hilfe sind die wichtigsten Themen dabei. Regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Eltern wurden ermöglicht, Erste-

Hilfe-Kästen in allen Kindergärten aufgehängt. Die Direktorin des Kindergartens Al-Bara'a berichtet, dass der Großteil der Kinder sich seit kurzem die Zähne putzt. Keine Selbstverständlichkeit, denn bis vor kurzem wurde dem Zähneputzen keine große Bedeutung beigemessen.

### Hygiene und Gesundheit

Für einen solchen Sinneswandel müssen auch die Eltern, insbesondere

die Mütter, miteinbezogen werden. Bei regelmäßigen Treffen werden sie für Gesundheits- und Hygienethemen sensibilisiert. „Kürzlich haben wir Gesundheitsuntersuchungen organisiert, bei denen Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck diagnostiziert wurden. Einige der Mütter haben daraufhin ihre Ernährung umgestellt. Ein schönes Erfolgserlebnis für unser Projekt“, erzählt Flavia, die Projektkoordinatorin in Shufat.



*Angelika Maier (2. v. r.) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort.*

## PROJEKT

Das Projekt wird vom Land Oberösterreich und von Spenden finanziert. Weitere Schulungen für Kindergärtnerinnen und Eltern sowie Gesundheitsuntersuchungen sind vorgesehen. Dafür fehlt es uns im Augenblick noch an Mitteln. Möchten Sie uns unterstützen?

**GEZA – Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH**

**Kennwort: Gesundheit im Kindergarten**

**Kontonummer: 288 153 485 20**

**BLZ 20111, Erste Bank AG**

# Einsatz auf Kärntens Skipisten

NEBEN SEINER ARBEIT HAT MARKUS RAUTNER DIE SANITÄTERAUSBILDUNG GEMACHT. SEIN KÜNFTIGES ENGAGEMENT WIRD IN RICHTUNG KINDERNOTHILFE GEHEN.



Der Star auf der Piste – Markus Rautner ist Samariter auf Skiern

22  
Leben & Helfen



Aus Skispaß wird plötzlich ernst ... bei Markus Rautner ist man in guten Händen

**W**er dieser Tage seinen Skiurlaub in Kärnten genießt, der hat gute Chancen, auf Markus Rautner zu treffen: Der 42-jährige Villacher ist einer jener Samariter, die ihren Dienst auf der Piste versehen. Das macht er allerdings nur in seiner Freizeit, denn im Hauptberuf betreut Rautner die Tiefgarage am Bahnhof Villach.

## Retter auf der Piste

Seine Laufbahn als ehrenamtlicher Sanitäter beim Kärntner Samariterbund hat untypisch spät begonnen: „Kennengelernt habe ich Jutta und Markus Sandrieser vom Samariterbund beim GTI-Treffen, damals als Einsatzleiter eines Sicherheitsunternehmens. Ich wollte schon lange mitmachen, aber erst nach einem Jobwechsel habe ich dank des Entgegenkommens meines neuen Arbeitgebers auch die Zeit aufbringen können, die Sanitäterausbildung zu machen“, erklärt Markus Rautner. Seither ist der Familienvater mit Herz und aus Leidenschaft Samariter. 250 Einsatzstunden hat er im letzten Jahr absolviert,



die meisten davon auf Skiern für die Kärntner Pistenrettung. Und selbst seine regelmäßigen Aufenthalte in Wien nutzt Markus Rautner, um bei den Kollegen der Gruppe Floridsdorf-Donaustadt einen Dienst zu absolvieren.

### Ein großes Herz für Kinder

Auch bei den großen Sanitätseinsätzen der Kärntner Samariter wie der Starnacht am Wörthersee oder dem GTI-Treffen ist Markus Rautner stets mit dabei. Von einem dieser Einsätze stammt auch die prägendste Erfahrung des Kärntners: „Ein zweieinhalbjähriger Bub war zwischen Schiene und Zug eingeklemmt. Glücklicherweise

ist es glimpflich ausgegangen. Aber wenn Kinder bei einem schweren Unfall betroffen sind, dann geht einem das schon besonders an die Nieren“, erzählt Rautner, der das verletzte Kind mit dem Einfühlungsvermögen eines Familienvaters beruhigen konnte. Es sollte nicht sein letzter Einsatz bei Kindernotfällen gewesen sein – ein Bereich, in dem er sich in Zukunft gerne weiterbilden würde. Das könnte auch mit dem ersten Berufswunsch des bald schon dreifachen Vaters zusammenhängen: „Ich habe ja ursprünglich Koch gelernt und immer gesagt: Wenn ich es in der Branche nicht schaffe, dann werde ich Kindergärtner“, lacht Markus Rautner. ■

» MARKUS RAUTNER

**Ich wollte schon lange mitmachen, aber erst nach einem Jobwechsel habe ich dank des Entgegenkommens meines neuen Arbeitgebers auch die Zeit aufbringen können, die Sanitäterausbildung zu machen.**



**SOZIALE KOMPETENZ.**  
**www.pflegedaheim.at**



**bmask.gv.at**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

## ÖSTERREICHWEITE INFORMATION RUND UM DIE PFLEGE ZU HAUSE

### INFORMATIONEN UNTER ANDEREM ZU

- » Pflegegeld und sozialversicherungsrechtliche Absicherung
- » 24-Stunden-Betreuung
- » Hilfsmittel, Heilbehelfe, Therapien
- » Urlaub und Kurzzeitpflege, stationäre Pflege

### WEITERE ANGEBOTE

- » Hospiz und Familienhospizkarenz
- » Kursangebote für Angehörige und Selbsthilfegruppen
- » Mobile Soziale Dienste



# Espresso mit Paul Märzinger

LEBEN & HELFEN HAT DEN BEREICHSLEITER FÜR FUNDRAISING, MARKETING UND PERSONAL PAUL MÄRZINGER BEIM SAMARITERBUND LINZ ZUM KURZINTERVIEW GETROFFEN.

## ESPRESSO

### Dein Job in drei Worten?

Vielfältig, herausfordernd und immer überraschend.

### Drei Wörter zum Samariterbund?

Herzblut, große Familie, totales Engagement.

### Hunde- oder Katzenmensch?

Fische finde ich cool.

### Ein verborgenes Talent?

Hauben stricken.

### Was treibt dich auf die Palme?

Egoismus, Arroganz und NLP.

### Dein Rezept gegen Stress?

Skitouren, Bergsteigen und ein wenig Radfahren.

### Glücklich sein heißt ...

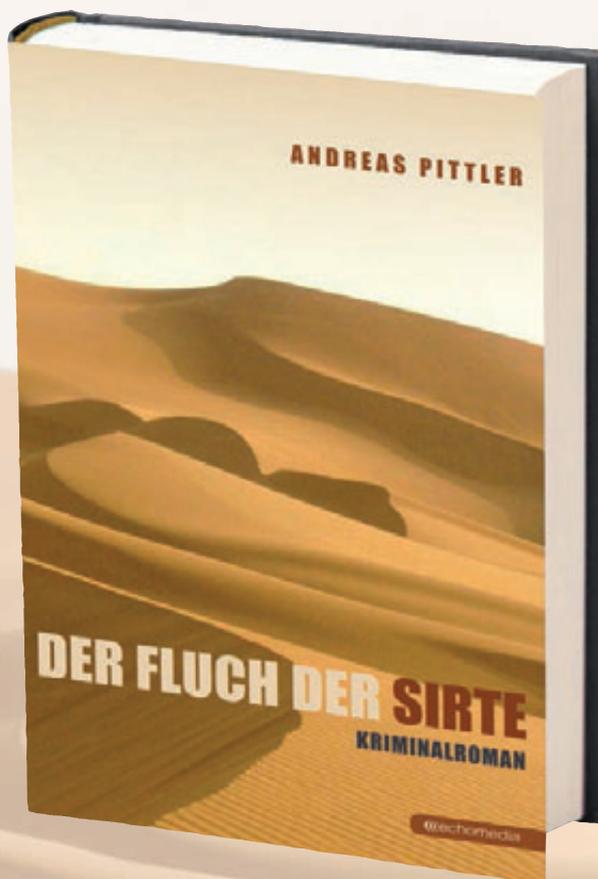
Einen Sonnenaufgang in den Bergen mit meiner Frau zu genießen!

### Dein Buchtipp (oder Filmtipp)?

Derzeit lese ich „Imperium“ von Christian Kracht und „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger, kann ich beides nur empfehlen!

### Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

Quasi die Kurzform unseres Leitbildes, und ich glaube, das wird von allen SamariterInnen gelebt!



## DER FLUCH DER SIRTE EIN KRIMINALROMAN VON ANDREAS PITTLER

Wien im Hochsommer. Aus der Donau wird die Leiche eines Arabers gefischt. Bald stellt sich zweierlei heraus: Erstens, der Mann starb gewaltsam, zweitens, es handelt sich nicht um irgendeinen Gastarbeiter, sondern um eine Stütze des gestürzten Gaddafi-Regimes. Die Polizei beginnt mit den Ermittlungen, die schnell an Brisanz gewinnen, da die Liste derer, die mit dem Opfer Geschäfte machten, immer länger wird und in allerhöchste Kreise reicht. Vor allem ist da eine dubiose Stiftung, benannt nach dem Geburtsort des libyschen Revolutionsführers. Für Oberst Zednitzky und sein Team wird die Aufklärung des Falls zu einem Kampf gegen die Zeit, denn das Sterben geht munter weiter.



# Erste Hilfe im Schnee: die Samariter-App

Kostenloser Download!



iPhone



Android



# Village: Dorfleben für Kenner

Das „Spiel des Jahres“ ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte für den Spielehandel, vor allem aber auch für jene neue Art von designorientierten Brettspielen, die im internationalen Raum als „German Board Games“ bekannt geworden sind. Mit dem Boom neuer, innovativer Brettspiele sind aber auch die Ansprüche gestiegen, und neben den Familienspielen gibt es heute ein immer größer werdendes Angebot für Vielspieler. Deswegen wurde im Jahr 2011 ein neuer Preis für all jene eingeführt, die sich von ihren Spielen etwas mehr Herausforderung wünschen: das „Kennerspiel des Jahres“. Als zweites Spiel überhaupt hat im Jahr 2012 „Village“ von Inka und Markus Brand diese Auszeichnung erhalten. Wie man es von einem Kennerspiel erwartet, braucht man schon ein, zwei Runden, bis man die Regeln von Vil-

lage ganz begriffen hat. Die Geduld wird aber durch die vielen Wege belohnt, die in diesem Spiel zum Sieg führen. Jeder Spieler lenkt das Schicksal einer Familie im namensgebenden Dorf über mehrere Generationen. Um Punkte zu sammeln, schickt man die Familienmitglieder auf den Markt, in die Kirche, ins Rathaus und auf Reisen, oder bildet sie als Handwerker aus, um an Ressourcen zu kommen. Dabei sollte man aber keinesfalls vergessen, gelegentlich eine Hochzeit auszurichten und damit neue Familienmitglieder zu produzieren. Denn – und das ist das Besondere an Village – viele Aktionen kosten Zeit, und

wenn genug Zeit vergangen ist, stirbt ein Mitglied der ersten Generation. Der Tod gehört jedoch zum Dorfleben und bringt sogar Punkte, wenn man die verstorbenen Familienmitglieder taktisch geschickt in der Dorfchronik platzieren kann. Dennoch ist Vorsicht geboten: Wer zu viele Familienmitglieder zu früh sterben lässt, der hat auch niemanden mehr, den er Punkte sammeln schicken kann. Village ist eines jener Brettspiele, die den Spielern in jeder Runde anspruchsvolle Entscheidungen abverlangen. Es gibt fast nie den einen, richtigen Zug, sondern viele interessante Optionen. So gleicht keine Partie der anderen, und der Aufwand, den die Spielekenner anfangs ins Regelverständnis gesteckt haben, wird ihnen in Form von taktischer Tiefe und Langzeitmotivation zurückgezahlt.



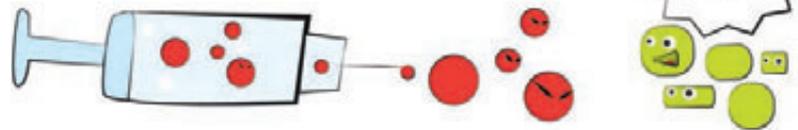
Empfohlenes Alter: ab 12 Jahren

Grübfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Lernfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

# Kinder helfen Kindern

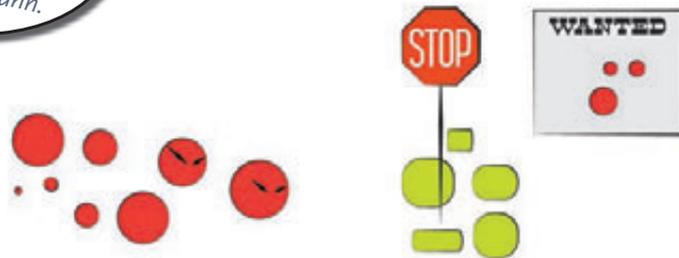


Beim Impfen wird eine kleine Menge an Krankheitserregern in den Körper gespritzt, damit das Immunsystem lernt, mit diesen Eindringlingen umzugehen.



Was ist eigentlich eine ...  
**IMPfung?**

Wenn eine Infektion daherkommt, weiß der Körper also schon, wie er sie bekämpfen kann.



## SUCHBILD RÄTSEL

So viel Spaß haben die Kinder hier beim Spielen. Aber Vorsicht! Im rechten Bild haben sich ein paar gefinkelte Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Viel Vergnügen!



# Zum Nachkochen & Rätseln

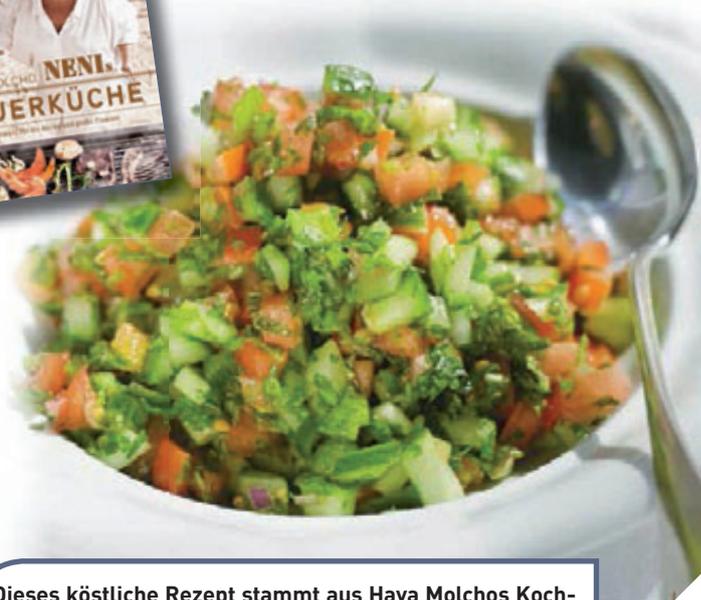
## Israelischer (Frühstücks-)Salat

### Zutaten

2 Fleischtomaten, 1 Feldgurke, 1 gelber Spitzpaprika, 1 Bund Jungzwiebeln, 1 Bund Petersilie, 1 Bund frische Minze, 1 Bund Koriander, 1 unbehandelte Zitrone, Olivenöl, Zatar (arabische Gewürzmischung), Salz und Pfeffer

### Zubereitung

- Die Tomaten, die halbe Feldgurke und den gelben Spitzpaprika in kleine Würfel schneiden. Zwei Jungzwiebeln in dünne Rädchen zerteilen. Jeweils einen halben Bund Petersilie und Koriander in Stückchen hacken. Die Minze ebenfalls zerkleinern und je nach Geschmack dazumischen.
- Für die Marinade einen Esslöffel Olivenöl mit dem Saft der Zitrone, einer Messerspitze Zatar, etwas Salz und frisch gemahlenem Pfeffer verrühren.
- Dazu passt frisches Pitabrot und eine Tahia (Sesampaste).



Dieses köstliche Rezept stammt aus Haya Molchos Kochbuch „Feuerküche“ (Amalthea Verlag, 29,95 Euro). Speziell dieser Salat ist eines ihrer Lieblingsrezepte für ein gesundes und vitaminreiches Frühstück, da es in Israel durchaus üblich ist, schon in der Früh pikante Salate zu essen.

## Sudoku

1

			1		9			
7	6		8	2	5			3
9		3			7	8	1	5
4			3		8		2	
3				5		1	7	
5		6	7	9				
		8				6		
			2				4	
6		9		4				8

2

			7					
			8	2				
						4	7	6
5	9						2	
				2				
	3			9			5	7
		5			6			2
	8		2		3	5		
7		1					9	

1

6	7	9	5	4	1	2	3	8
1	3	5	2	8	6	9	4	7
2	4	8	9	7	3	6	5	1
5	1	6	7	9	2	3	8	4
3	8	2	6	5	4	1	7	9
4	9	7	3	1	8	5	2	6
9	2	5	3	4	6	7	8	1
7	6	1	8	2	5	4	9	3
8	5	4	1	3	9	7	6	2

2

7	2	1	4	8	5	6	9	3
6	8	9	2	7	3	5	4	1
3	4	5	9	1	6	7	8	2
2	3	4	6	9	8	1	5	7
5	9	6	1	3	7	8	2	4
1	7	8	5	4	2	3	6	9
5	9	6	1	3	7	8	2	4
8	1	2	3	5	9	4	7	6
4	6	7	8	2	1	9	3	5
9	5	3	7	6	4	2	1	8

# Weiterbildung & Kurse

## ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE:

### AUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINEN NOTFALLKOMPETENZ – VENENZUGANG UND INFUSION (NKV)

29. 3.–30. 3. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### EMERGENCY MEDICAL PATIENTEN: ASSESSMENT, PFLEGE UND TRANSPORT (EMPACT)

18. 5.–19. 5. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### ADVANCED CARDIOVASCULAR LIFE SUPPORT (AHA-ACLS FÜR SANITÄTER)

12. 4.–13. 4. 2013  
Steinberger Altlenzbach  
Hauptstraße 52, 3033 Altlenzbach

### INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT (ITLS)

11. 5.–13. 5. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### 39. BERUFSMODUL

17. 5.–26. 5. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### PEDIATRIC EDUCATION FOR PRE- HOSPITAL PROFESSIONAL (PEPP)

22. 6.–23. 6. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### GERIATRIC EDUCATION FOR EMERGENCY MEDICAL SERVICES (GEMS)

1. 6.–2. 6. 2013  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6, 1150 Wien

### ENGLISH FOR NURSES

20. 4.–21. 4. 2013  
ASBÖ Landesverband Wien  
Pillergasse 24/1, 1150 Wien

### WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:

***www.asboe-akademie.at  
oder auf Anfrage.***



# Mitmachen & gewinnen

1.  
Preis



Xundheitswelt

**Xundheitswelt**  
Vom Natur aus  
gut für Gesundheit und Wohlbefinden



## Gesundheit und Wohlbefinden für Sie

Medizinische Kompetenz und bestmögliche Betreuung entsprechen seit jeher der Natur der Xundheitswelt wie Komfort, Herzlichkeit und die langjährige Erfahrung des gesamten Teams. Die Waldviertler Landschaft bietet Entspannung und Genuss für alle Sinne. All das zusammen macht die Xundheitswelt so einzigartig und wirkt eben von Natur aus gut für unser gemeinsames Ziel: mehr Gesundheit und Wohlbefinden für Sie!

### Xunde Auszeit

Die herrliche Landschaft im Waldviertel ist ideal, um zur Ruhe zu kommen, aber auch, um die Freude an der Bewegung (wieder) zu entdecken. Laufen und Nordic Walking sind im Frühjahr und Sommer Unternehmungen, die in Gesellschaft und auch alleine viel Freude machen. Tipps und Tricks zur richtigen Technik erfahren die Gäste in der Xundheitswelt. Großer Wert wird auf gesunden Genuss mit regionalen Produkten gelegt. Kochkurse, Naturführungen oder Gedächtnistrainings lassen keine Langeweile aufkommen und bringen den Gästen die Natur sehr nahe. Mit dem Kreislauf der Natur und den Jahreszeiten leben, das ist die Zauberformel und der Garant für einen ökologisch nachhaltigen Tourismus. Für ihr Umweltenagement sind die sieben Betriebe der Xundheitswelt Träger des „Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusbetriebe“.

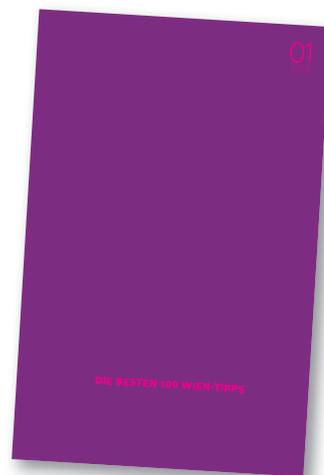
[www.xundheitswelt.at](http://www.xundheitswelt.at) ■

## IHR GEWINN

### WOHLBEFINDEN UND GENUSS

Genießen Sie ein Wochenende zu zweit inklusive xunder Halbpension in einer Wohlfühl-Pension der Xundheitswelt. Der Alltag kann draußen bleiben – lassen Sie sich verwöhnen und tanken Sie neue Energien.

**Xundheitswelt, ARGE Öko-Tourismus Moorbach Harbach, 3970 Moorbach Harbach; Tel.: 02858/5255-1651; info@xundheitswelt.at**



## Wiens Insider-Seiten

In Wien tut sich ständig etwas: neue Shops, neue Bars, neue Restaurants ... und wenn nicht neu, dann sind manche Locations richtige Geheimtipps, von denen man noch nicht wusste. Ein Blick in den „wiensider“ lohnt sich daher für alle Wiener und alle Besucher, die in der Bundeshauptstadt abseits von den „gewöhnlichen“ Tourismushotspots essen, trinken, shoppen oder das Wiener Leben genießen wollen. **VWZ Zeitschriftenverlag (€ 14,90).**

# Adressen & Rückantwortkarte

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Bundesverband**

Hollergasse 2-6, 1150 Wien  
Tel.: 01/89 145-141  
Service-Hotline: 0800 240 144  
sekretariat@samariterbund.net

**Landesverband Wien**

Pillergasse 24, 1150 Wien  
Tel.: 01/89 145-210  
office@samariterwien.at

**Landesverband Niederösterreich**

Obere Hauptstraße 44  
3150 Wilhelmsburg  
Tel.: 02746/55 44-0  
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57  
7331 Weppersdorf  
Tel.: 02618/620 82  
burgenland@samariterbund.net

**Landesverband Oberösterreich**

Reindlstraße 24, 4040 Linz  
Tel.: 0732/73 64 66-0  
office@asb.or.at

**Landesverband Steiermark**

Puchstraße 216, 8055 Graz  
Tel.: 0316/26 33 75  
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Zeil 136  
8223 Stubenberg  
Tel.: 03176/807 65  
stubenberg@pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach  
Tel.: 04242/25 25-0  
kaernten@samariterbund.net

**Landesgruppe Salzburg**

Michael-Walz-Gasse 18a  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/81 25  
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37  
6322 Kirchbichl  
Tel.: 05332/777 77  
tirol@samariterbund.net

**Landesverband Vorarlberg**

Reichsstraße 153  
6800 Feldkirch-Levis  
Tel.: 05522/817 82  
office@samariterbund.com

**Service-Hotline**  
**0800 240 144**



An den  
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs  
(ASBÖ), Bundesverband  
Hollergasse 2-6  
1150 Wien

**FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!**

Wie heißt die „Tatort“-Folge, die mit Hilfe des ASBÖ gedreht wurde?

„Tiefe Gräben“

„Schluchten“

„Abgründe“




JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.

Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter [www.samariterbund.net/oesterreich](http://www.samariterbund.net/oesterreich)

NAME: .....

ADRESSE: .....

TELEFON: ..... E-MAIL: .....

DATUM: ..... UNTERSCHRIFT: .....

Einsendeschluss: 10.5.2013

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhandler (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

**Jeder kann ein Samariter sein!**



### Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

**Herzlichen Dank für Ihre Mühe!**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="radio"/> Empfänger verzogen   | <input type="radio"/> Empfänger unbekannt |
| <input type="radio"/> Empfänger verstorben | <input type="radio"/> Annahme verweigert  |

Neue Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_